

Verbindungsbahn Untertürkheim—Kornwestheim. Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung der Einfriedigungen, Abschrankungen und Abteilungszeichen werden folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

	Zimmer-Arbeit		Mauer- und Steinhauer-Arbeit		Schlosser- und Schmied-Arbeit		Anstreich-Arbeit	
	M	S	M	S	M	S	M	S
Loos A	2358	—	ohne	—	4783	10	857	40
Loos B	1618	62	Trennung	—	2031	80	518	25
Zus.	3976	62	7721	—	6764	90	1375	65

Loos A umfaßt die Strecke Untertürkheim—Neckarviadukt, Loos B die Strecke Neckarviadukt—Kornwestheim.
Die Arbeiten werden nach Loosen getrennt oder zusammen an einen Unternehmer vergeben.
Der Kostenvoranschlag, die Pläne und das Bedingnisheft liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.
Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, sind spätestens bis **Mittwoch den 10. Juni 1896, vormittags 11 Uhr** bei der Eisenbahnbauabteilung Cassstatt einzureichen.
Der Bauabteilung unbekanntes Bewerber haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neueren Datums beizubringen.
Cassstatt, 26. Mai 1896.

**Rgl. Eisenbahnbauabteilung.
Cassstatt.**

(D 2)

Damen-Blousen

in **Cretonne, Satin, Batist, Mousseline, Pique, Wollstoff** etc. von 1 Mark an,

Knaben-Blousen

in jeder Größe, sowie dazu passende Böschchen empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen

Carl Kraiß, neue Straße.

Diejenigen, welche den Winkel zwischen Hüllgasse und Löwen passieren, und dabei sich den Naxmel zerreißen, wollen gefälligst die breite Straße wandern. Seit 1643 steht der Constanzer Hof und ist bis dato noch keinerlei Klage eingelaufen, daß ein Passant im Winkel hängen geblieben sei.
Fr. Niehle.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 2. Juni** im Gasthaus **Zamm** in Oberberken stattfindenden

Hochzeitfeier

laden wir unsere Freunde und Bekannte freundlichst ein.
Georg Fröscher, Oberberken. Sofie Fröscher, Adelberg.

Gottesdienste

der **Westl. Methodisten-Gemeinde.**
Sonnt. vorm. 9 Uhr Predigt Herr Prediger Negroth.
Abends 8 Uhr Herr Prediger Elsh.
Mittwoch 8 Uhr Herr Prediger Elsh.
Samstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Negroth.

Eine freundliche sommerliche Wohnung

mit 4 bis 5 großen Zimmern nebst Zugehör und Gartenanteil ist bis 1. Juli oder 1. Okt. an eine bessere Familie zu vermieten.
Näheres die Redaktion.



Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni, Schluss Ende September 1896.
Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

Turn-Verein.

Sonntag den 31. Mai findet ein **Früh-Ausflug nach Buech** statt, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.
Abmarsch vom Lokal präzis 5 Uhr.
Der Ausschuß.

Feinere Korbwaren

aller Art empfiehlt **S. Sigel, Hüllgasse.**

Cafe u. Cond. Schäfer.

Sonntag **Gefrorenes.**

Meine obere Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör habe ich bis 1. Okt. zu vermieten.
Carl Brenninger, Marktpl.

Warme Bäder in Bassin & Wanne. bei **Th. Veil** Schorndorf.

Gypsergesch.

Ein tüchtiger Gypser findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Mühlhäuser & Doll, Gypser.**

Ein Kost- & Schlafgänger

wird angenommen bei **Dreher Kenz, Vorstadt.**

Nächsten Montag abend 7 Uhr werden am Unholdenbaum verkauft: **ca. 2 Morg. Klee & Gras** **Johs. Weible.**

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren wird sofort in eine kleine Familie zu Haus- und Gartenarbeiten gesucht.
Auskunft erteilt die Redaktion.

J. Cypingers Journierhandl.

A. 6. Stuttgart, Ollastr. 13 u. 18.

Eine Badwanne

sucht zu kaufen. Wer s. die Red.

Ia. vollstättigen Emmenthaler, Tyroler Rahmkäse,

ächten Glarner und bayerischen **Kränterkäse, reifen Limburger** empfiehlt **H. Moser am Bahnhof.**

Bruteier

von meinen bekannten **Minorkahühnern, beste Eierleger,** von jetzt ab 15 J per Stück.
Carl Kraiß, Neue Straße.

Emaillierte Plättchen,

an Wandungen bei Herden, Küche, Wassergüssen etc. empfiehlt **Christian Bauerle.**

Ia. neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt **Carl Schäfer, am Marktpl.**

1/2 Morgen hohen Klee am Unholdenbaum hat zu verkaufen **Wrida, Winwe.**

Einen Mitleser

zum Neuen Tagblatt sucht **Dreher Kenz, Vorstadt.**

Den 1. Schnitt hohen Klee

von 1/2 Morgen und 3/4 Viertel verkauft **Jakob Bühler, sen.**

Mädchen, welche selbständig fochen können, finden gute Stellen nach auswärts bei hohem Lohn durch **H. Schnabel.**

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: **Bergmann's Filiz-milch-Seife** von Bergmann & Co., Dresden-Neubau (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Entflogen ein Kanarienvogel.

Man bittet, denselben abzugeben bei der Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Dreieinigkeitsfest (31. Mai 1896).
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).
Herr Def. Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.

Kein Gottesdienst.



Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Montag den 1. Juni 1896.
Inserionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oberer Raum 10 S, Restkommunen 20 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Mit dem 1. Juni beginnt ein **einmonatliches Abonnement** auf den wöchentlich viermal erscheinenden **„Schorndorfer Anzeiger“** und ist damit eine günstige Gelegenheit zu einem **Probe-Abonnement** geboten.
Alle Postanstalten und Landbriefträger sowie unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen auf den Schorndorfer Anzeiger entgegen.

Am 1. Juni Oberamt Schorndorf. An die Ortsvorsteher u. öffentlichen Beamten. Dieselben werden hiemit an die Erledigung des oberamtlichen Geschäftes vom 1. April d. J. (Schornd. Anz. Nr. 52), betr. das Ausstandsweien bei den öffentlichen Kästen erinnert.
Schorndorf den 1. Juni 1896.
H. Oberamt, Lebtüchner.

Oberamt Schorndorf. Diejenigen **Gemeindebehörden**, welche die auf 1. April d. J. neu zu fertigenden **Stats** noch nicht übergeben haben, werden an **unverweilt** Vorlage derselben bis **längstens 1. Juli d. J.** erinnert. (Siehe auch Schorndorfer Anzeiger Nr. 52.)
Schorndorf, den 1. Juni 1896.
H. Oberamt, Lebtüchner.

Maul- und Klauenseuche. Die oberamtliche Verfügung vom 21. ds. M., wornach für Steinenberg alle Wiederfäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden waren, ist aufgehoben.
Schorndorf, den 30. Mai 1896.
H. Oberamt, J. W. stellv. Amtm. Kößler.

„Bewährt.“

Novelle von **Ernst Reumann.** Nachdruck verboten.
4. Fortsetzung.
Mich hat er wiederholt, ihn öfters zu besuchen, damit er mit mir von seinem Sohne sprechen könne, und so hatte ich Gelegenheit, die junge Dame zu sehen, die vom ersten Moment, seit ich sie näher kannte, mich geradezu bezauberte. Trost dem hülte ich mich, ihr mein Gefühl zu zeigen. Ob sie's nicht dennoch ahnte, was sie mir geworden, das wage ich nicht zu verneinen. Sie kam mir entgegen mit vollstem kindlichen Vertrauen und behandelte mich, wie einen älteren Bruder. Stundenlang saßen wir drei beisammen, und wenn ich nach langem Plaudern mich endlich empfehlen mußte, dann begleitete sie mich bis zum eisernen Thor, reichte mir die Hand und unterließ es nie, mich freundlich einzuladen, doch ja bald wiederzukommen, meine Gesellschaft thue dem Vater so wohl, er lebe wieder auf, während er sonst ganze

Auf Ersuchen des Rgl. Oberamts Weizheim vom heutigen Tag wird hiemit bekannt gemacht, daß in Michelau, Gemeinde Unterschlechtbach, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und das Durchstreifen von Wiederfäuern und Schweinen durch Michelau verboten ist.
Schorndorf, den 30. Mai 1896.
H. Oberamt, J. W. stellv. Amtm. Kößler.

Lehrkursus für Hufschmiede. An der Lehrschmiede der Rgl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Rgl. Ministeriums des Innern, betr. den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1895 über das Hufbeschlagsgewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 20. Juli bis 10. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen, jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der Rgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergeben die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des Deutschen Reichs abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbitung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der Rgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 24. Juni zu melden.
Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:
1) ein Geburtszeugnis,
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle,

wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schriftlich vorzulegen sein.
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß vom Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verantwortlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der Rgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entzerrung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer geeigneten Zeit nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
Stuttgart, den 23. Mai 1896.
Direktion der Rgl. Tierärztlichen Hochschule: **Fricker.**

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Schorndorf, 1. Juni. Der hiesige Gewerbeverein erhielt von der Generaldirektion der Rgl. württ. Staatseisenbahnen folgende auch weitere Kreise der Bevölkerung interessierende Mitteilung: Auf die Eingabe vom 19. d. Mts. wird der Gewerbeverein benachrichtigt, daß an denjenigen Tagen, an welchen aus Veranlassung bereitungen mit größter Eile betrieben, die als nächst auf 6 Monate beurlaubt, das Gaus verließen, und eines Morgens im Späthorst nachdem wir noch den Abend vorher im engsten Familienkreise traulich zusammen verbracht, geleitete ich sie zum Bahnhof. Ein Händedruck noch, ein Blick, — mehr eine stumme Bitte, mich nicht ganz zu vergessen, die freundlich erwidert wurde, und dahin trug sie der Zug nach dem freundlichen San Nemo.
Vor der Abreise hatte ich sie gebeten, mir zu schreiben, sobald sie ihr Ziel erreicht, und täglich wartete ich auf Nachricht aus Italien. Meine Ungeduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Eine Woche verging, es vergingen noch einige Tage und immer noch kam kein Lebenszeichen. Meine erregte Phantasie malte sich alle möglichen Gefahren aus, die sie zu befehen gehabt, und kaum vermochte ich meine Ruhe vor meinem Chef zu verbergen. — Endlich, am 12. Tage, wir saßen gerade an der Mittagstafel, brachte der Diener einen Brief herein. Er war aus Italien und trug die Handschrift des Alten. Gern hätte ich ihn ungelesen gelassen, bis ich da draußen im

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Mittwoch den 3. Juni 1896.

Insertionspreis: eine Aepelsteine Seite oder
deren Raum 10 S., Restamtsseiten 20 S.,
Wsch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Mittwoch 1896.

Geschäftsübernahme & Empfehlung.

Beehre mich ganz ergebenst zur Kenntnis zu bringen, dass ich unter Heutigem das bisher von meinem sel. Grossvater Fr. Speidel betriebene Warengeschäft nunmehr auf eigene Rechnung übernommen habe und dasselbe unter der gleichen Firma

Fr. Speidel

weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, neben guter, solider Bedienung stets das Neueste und Beste bei allerbilligster Preisstellung zu bieten und bitte ich um gütiges Wohlwollen.

Eugen Speidel

in Firma Fr. Speidel.

Sorgbo-Belen,
mit und ohne Stiel in schönster Ware
sowie
**Reisigbelen und
Thür-Vorlagen**
empfehlen
Dreher Denz, Vorstadt.

Cacao.
Leicht löslich — rein —
wohlgeschmeckend u. gesund.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigete Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Miedelsbach.
1100 Mark
Pflechtgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit jogleich auszuleihen
Hirschwirt Köhl.

Eine freundl. Wohnung
von 4—5 Zimmer samt Zubehör hat
bis 1. Juli oder später zu vermieten.
Wer sagt die Redaktion.

Ein tüchtiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Ernst Schwandner, Schnetbergrstr.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten u. rosigen Teint erhält
man unbedingt beim tägl. Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Soife
Vorr. à St. 50 Pf. bei Fried. Bühler,
Hauptstrasse.

Missionsfest

in Winnenden Sonntag den 7. Juni, nachm. 2 Uhr.

KARL BAY, Maler
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Oel-, Leim- und Kalkfarb-Anstrichen,
Schriften, Vergoldungen, Lackarbeiten aller Art,
Malereien von Plafonds u. s. w., sowie im Tapezieren.
Zugleich empfehle meine reichhaltigen
Tapetenmusterkarten
zur gefälligen Benützung.
Wohnung und Werkstätt befindet sich jetzt im früher Schreiner
Kassischen Hause neben Hr. Saffner Koch in der Hölzgasse.

Darlehensstaffenverein Adelberg.

Bilanz pro 1895.

Aktiva	19 206 M. 97 S.
Passiva	19 114 M. 40 S.
Erwinn	92 M. 57 S.
Gesamtumlag	46 501 M. 12 S.
Zahl der Mitglieder 1895	78,
eingetreten 1895	7,
ausgetreten 1895	1.

3. B.
Vereinsvorsteher:
Schultheiß Schaurer.

Dr. Layer ist zurück.
Sprechstunde 12 — 1 Uhr.

Einige kräftige ordentliche Lehrlinge

sowohl für die Schlosserei als auch für die Lackiererei
finden noch Platz in der
Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf
L. & C. Arnold.

Schorndorf.
Wegen Erkrankung sucht auf 1.
Juli ein braves fleißiges
Mädchen,
welches schon gedient hat
Frau Kaufmann Bauerle.

Mark 45.—
kostet die beste, hochärmige
Mäh-Maschine
Kupfbetrieb mit Kästen, allen
Neuerungen ausgestattet, geräusch-
losem Gang, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie.
Vierzehn Tage Probezeit.
**Münberger Mähmaschinen-
fabrik**
W. Worch
am Plerrer, Rothenburgerstrasse
Nr. 9.

Achtung!
Mähmaschinen à 45 Mk.
werden zu den gleichen Bedingungen
wie von Nürnberg geliefert von
Fr. Schauler.

Gelegenheitskauf!

84 cm breite
Satin Augusta
per Meter à 45 S,
130 cm breite (doppeltbreit)
Satin Augusta
per Meter 70 S
zu Bettbezügen
in extra schweren, dauerhaften
Qualitäten empfiehlt
Emil Rudolph, Schw. Gmünd.
1 rich. Tisch, 3 Kissenstühle
billig zu verkaufen im
eiserneu Kreuz.

Amtliches.

Strassenperre.

Wegen Vornahme der Strassenkorrektur
Oberklingen-Oberhof kann die Nachbarschafts-
strasse Eßlingen-Schorndorf auf der Strecke zwischen
der Abzweigung der Straße nach Hegensberg
nahe der Biegelhütte Oberklingen und der Ab-
zweigung der Straße nach Kimmichsweiler nahe
dem Oberhof nur noch von leichteren Fahrzeugen
befahren werden und ist diese Strassenstrecke für
schwerere Fahrzeuge (Wagen etc.) bis zum 15.
Juli ds. Jrs. geschlossen, was hiemit zur allge-
meinen Kenntnis gebracht wird.
Den 27. Mai 1896.
R. Oberamt. Pommer.

Vorliegendes wird auf Ersuchen des R.
Oberamts Eßlingen hiemit zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht.
Schorndorf den 29. Mai 1896.
R. Oberamt. Lebtüchner.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, und des R. Statisti- schen Landesamts, betreffend die Auf- stellung und Verbreitung von Witterungs- auszügen.

Von der meteorologischen Zentralstation
wird täglich
1) auf Grund der ihr bis 10 1/2 Uhr vor-
mittags von inländischen und ausländischen
Beobachtungsstationen zugehenden telegraphischen
Mitteilungen über die Witterung um 8 Uhr mor-
gens desselben Tages die mutmaßliche Witterung
des folgenden Tages abgeleitet.
Mit höherer Ermächtigung werden diese
Witterungsauszüge im Sommer 1896 für die
4 Monate Juni bis September auf Kosten der
Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen
11 Uhr vormittags nach Hohenheim, sowie an
diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine,
welche die Zusendung wünschen und für den
öffentlichen Anschlag der Vorhersagen an geeig-
neter Stelle Vorzüge getroffen, sowie eine Kon-

„Bewährt.“

Novelle von Ernst Reumann.
Nachdruck verboten.
5. Fortsetzung.

Der erste Impuls der Freude über die wunderbare Rettung, ließ sie die Rücksicht vergessen, sie warf sich an meine Brust und stammelte unter Thränen: „Gott W. . . . Sie kamen zur rechten Zeit, Gott hat Sie gesandt!“
So viel mir möglich, suchte ich sie zu trösten; ich führte sie zu einer Bank und zog sie an meine Seite, ich sprach in sie hinein, aber das arme Kind war von dem Anfall im tiefsten Innern erschüttert und konnte sich gar nicht beruhigen. Und unter meinem Bemühen, ihre Thränen zu trocknen, überwallte mich mein Gefühl, ich gestand ihr meine Liebe. — Um es kurz zu sagen: Wir beide verließen die Bank als ein glückliches Paar.
Arm in Arm, das Pferd am Zügel führend, traten wir in das Städtgen. Dann trat ich vor den Alten und bat um die Hand seiner Tochter. Hochbeglückt schloß er mich in die Arme.

tralle der Vorhersagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden.
Diese täglichen Witterungs-Telegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat:
Die Witterungs-Telegramme werden wie bisher die Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen, sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungs-Telegramme (einschließlich der Adressen) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementsgebühr beträgt:
für 1 Monat 10 M.
für 1 Vierteljahr 24 M.
für jeden weiteren Monat . . . 8 M. mehr.
Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungs-Telegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pfennig nachzubehalten. Nach den bei der meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.
Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der R. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.
2) Außerdem wird von der meteorologischen Zentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsauszüge mit Wetterarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angehängt.
Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentral-

station (Büchlenstraße Nr. 51) täglich von 4 1/2 Uhr abends ab in Empfang genommen werden.
Der Abonnementspreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld)
vierteljährlich . . . 3 M. 35 S.
monatlich 1 M. 15 S.
wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralstation abgeholt wird:
vierteljährlich . . . 3 M.
monatlich 1 M.
In letzterem Fall ist die Bezahlung an das Sekretariat des R. Statistischen Landesamts zu richten.
Stuttgart, den 10. April 1896.
R. Zentralstelle . . . Statistisches
für die Landwirtschaft: . . Landesamt:
v. D. W. Zeller.

Die Katastrophe in St. Louis.

Ueber die Sturmkatastrophe, welche — wie wir bereits kurz meldeten — eine der blühendsten Städte der Union heimgesucht, liegen heute wahrhaft erschütternde Einzelheiten vor. Aus New-York, 28. Mai wird berichtet: „Zerstört sind von St. Louis mehrere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelwind, welcher die Stadt gestern nachmittag heimgesucht hat. Die erste Kunde brachte ein vier Meilen von St. Louis ausgegebenes Telegramm. Es lautete: „Stadt St. Louis in Trümmer. Hunderte gestorben. Tramways fahren nicht. Straßen sind unbesucht. Verschiedene Gebäude, unter ihnen ein Hospital, in Trümmer. Straßen unpassierbar.“ — Der Sturm fuhr mit einer Ge-

doch schade, wenn gar nichts mehr abgeschossen würde. Bögern nur gab der Gute nach, er wollte offenbar meine Bitte nicht abschlagen und hatte doch auch kein Vergnügen daran. Aber mein Bestreben, ihm Zerstreung zu verschaffen, ließ mich auf sein Bedenken nicht achten, und so fuhen wir mit einem Fährmann hinaus; denn zu Nahne sollte die Jagd stattfinden.
Gätte ich doch nicht gethan!
Wir setzten uns in den Kahn, einer hinter den andern, und verabredeten dann, daß ich schiefen sollte, sobald vor uns Enten aufstiegen. Nicht lange dauerte es, so gingen einige hoch und lagen im nächsten Moment heruntergeschossen im Wasser. — Wir waren fast an das Ufer des Sees gekommen, wieder stiegen einige Expel auf, ich riß die Flinte in Anschlag, und ehe ich denken konnte, da war das furchtbare Geschehen — da lag der Alte vor mir von meinem Schuß direct in den Kopf getroffen, tödlich verwundet im Kahn. Im Moment, wo ich abdrücken wollte, war er emporgesprungen, gerade vor meine Flinte, und so war ihm der Schuß aus nächster Nähe in das Gehirn gedrungen.
(Fortsetzung folgt).

berlin, 2. Juni.
Erste Beratung des Reichstages, darunter die Forderung für den Uebergang der Landeshoheit des Schlagsgebietes der Neugummaplanie auf das Reich, Reformenbauten für die neuen vierzehn Staaten, neues Telegraphentaxen nach England. Die Debatte betrifft hauptsächlich den Neugummaplanie, den Partij (Zeit. Ver.) und Richter (Zeit. Volks.) entschieden bekämpfen. Graf Arnim (Reichsp.) betont die Notwendigkeit, die Rechte des Reichs bezüglich Neugummaplanie zu sichern.

Deutschler Reichstag.
Berlin, 2. Juni.
Erste Beratung des Reichstages, darunter die Forderung für den Uebergang der Landeshoheit des Schlagsgebietes der Neugummaplanie auf das Reich, Reformenbauten für die neuen vierzehn Staaten, neues Telegraphentaxen nach England. Die Debatte betrifft hauptsächlich den Neugummaplanie, den Partij (Zeit. Ver.) und Richter (Zeit. Volks.) entschieden bekämpfen. Graf Arnim (Reichsp.) betont die Notwendigkeit, die Rechte des Reichs bezüglich Neugummaplanie zu sichern.

„Mein lieber Sohn, das ist die größte Freude, die mir noch werden konnte! Es war seit lange mein Wunsch, Eure Herzen möchten sich finden! Meine Marie liebt Sie schon längst, die Sehnsucht nach Ihnen hat sie hinausgetrieben! Sie wollte Ihnen ein Stück entgegengehen!“
„Aber Papa!“ rief das Mädchen und schloß ihm den Mund mit der Hand. „Glaube es nicht, Geliebter, er versucht mich damit nur zu necken!“
Ich nahm sie in meine Arme und küßte den plaudernden Mund.
Nun folgten selbige Tage. Der alte Mann lebte ordentlich auf über das Glück seines Kindes. Die Hochzeit wurde auf den Herbst festgesetzt, und der Vater malte sich schon aus, wie er da oben auf der Försterei mit uns wohnen wollte, — da trat ein Ereignis ein und machte mit einem Schlage alle Träume zu nichts und brachte unfähiges Weh, das ich bis heute noch nicht verwunden habe.
In der Nähe des Städtchens lag zwischen Abdrüht verdeckt ein ziemlich großer See, und weil in demselben zahlreiche Enten waren, so hat ich einst den Alten, eine Entenjagd mit ihm machen zu dürfen, der See sei sein Jagdrevier, es wäre